



Abend -

Zeitung.

8.

Dienstag, am 10. Januar 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Eb. Helt].

Neu und Alt.

Blau und goldig über uns
Wölbet sich des Himmels Bogen,
Und wir schiffen Alle noch
Auf der Zeit erneuten Bogen.
Immer neu klingt Tag für Tag
Unser's Lebens Ruderschlag.

Aber ob auch wiederum
Neue Wellen uns umfängen,
Viel des Alten ist uns nah,
Viel des Alten nicht vergangen,
Manche Freude, mancher Schmerz,
Füllt noch immer unser Herz.

Drum das Auge nur hinauf
Zu des Himmels gold'nen Sternen!
Freud' und Schmerz — und Neu und Alt:
In dem Buch' kannst Du's erlernen,
Das Dir oben aufgethan
Für des Schiffleins kurze Bahn.

Weisheit, Stärke, Reichthum nicht
Werden Dir den Anker geben,
Aber schau'st Du auf den Herrn:
Schau't der Herr auch auf Dein Leben,
Und Er ist's, der Dich bewacht
Bei der Schifffahrt Licht und Nacht!

Ludwig Wülkert.

Catharina Guzmann.

(Fortsetzung.)

4.

Am andern Morgen verließ Don Henrico mit den Franzosen Saragossa. Nur wenige kastilische Edle zogen mit ihm, die anderen kehrten auf ihre festen Schlösser zurück, von dort aus ihre Partei zu verstärken, oder sie blieben auch bei dem Könige von Aragonien zurück, der immer noch einen Einfall Don Pedro's fürchtete.

Traurig durchlebte Catharina diesen Tag. Es war ihr, als würde sie Don Henrico nie wiedersehen, und doch drängte die Hoffnung diesen quälenden Gedanken immer wieder zurück, sie konnte, sie wollte nicht an Henrico's Glücke verzweifeln; sie ward nun immer stiller und eingezogener, der Klausner allein war ihr eine tröstliche Erscheinung.

Die wenigen Tage, die sie noch in Saragossa verweilte, blieb ihre Stimmung sich gleich, und zum ersten Mal in ihrem Leben fühlte sie eine gewisse Sehnsucht nach dem Kloster. Deshalb bestieg sie auch willig das Maulthier, das sie nach Nuestra Señora de Herrera tragen sollte. Der Einsiedler begleitete sie nicht, er wollte eine Wallfahrt nach seiner Klausur wasgen, sehen, ob sein Hüttchen noch stände, seine Gruft nicht zertrümmert sey; Donna Maria freuete sich, den stets mit ihr unzufriedenen Alten los zu werden, Catharina trennte sich von ihm wie von ihrem treuesten Freunde.